

zu den acht Schüssen im letzteren bezieht. Die Fig. 28 hingegen zeigt in ebensolcher Weise den Lauf der vier Stück Grundfäden und der zugehörigen zwei Polfäden. Die Bezeichnungen dieser Fäden sind immer wieder die zuvor angegebenen.

### Einzug und Trittweise.

(Tafel 70, Figuren 15 und 19 bis 21.)

Der Einzug der Kettenfäden für die obere Waare ebensowohl als auch für die untere ist ersichtlich aus der Fig. 19. Es sind abwechselnd zwei Grundfäden und ein Polfaden eingezogen, und zwar immer neben einander liegend ein Grundfäden für das Unterwerk und ein ebensolcher für das Oberwerk, sowie darauf folgend ein Polfaden. Letztere Fäden sind auch hier in zwei Stück Schäften gleichmässig vertheilt, welche der Bindung wegen jedoch unabhängig von einander bewegt werden.

Die Ansnürung an die sechs Stück Tritte der Scheiben I bis VI ist „gerade durch“ (vergleiche die Fig. 20). Die zugehörige Schnürungszeichnung giebt die Fig. 21. Aus letzterer ergeben sich die folgenden Schäfteeinstellungen:

Schuss	Schäfte oben (o) oder unten (u)					
	1	2	3	4	5	6
1	u	o	u	u	u	o
2	u	u	u	o	u	u
3	u	u	u	o	o	u
4	u	o	u	u	u	u
5	u	o	o	o	o	u
6	o	o	u	o	o	o
7	o	o	u	o	u	o
8	u	o	o	o	o	o
Es arbeiten die Scheiben:	I	II	III	IV	V	VI

Die Fig. 15 giebt zu dem Einzug der Kettenfäden noch den Einzug der acht Stück Kantenfäden. Die Polfäden sind hierbei zweifach angegeben und liegen vier Kettenfäden in einem Rohr, nämlich zwei einfache Grundfäden und ein zweifacher Polfaden. Die vier Kantenfäden 1, 3, 5 und 7 sind in die vier Kantenflügel 1 bis 4, und die vier Kantenfäden 2, 4, 6 und 8 sind in die vorderen Kantenflügel 5 bis 8 eingezogen. Sämmtliche Kantenfäden arbeiten vierbindigen Körper (Levantine), sind somit pro Schuss stets drei Flügel oben und einer unten